

SAALE-ELSTER-AUE BEI HALLE

Saalekreis

Jürgen Gehnen/
www.naturgucker.de

Status:

Naturschutzgebiet

Größe des Gebiets:

915 ha

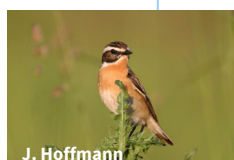
NABU-Flächenbesitz:

64,02 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



J. Hoffmann



T. Dove



A. Baumann

Die vielfältige Landschaft der Saale-Elster Aue bietet unterschiedlichsten Arten ein Zuhause, darunter sind (v.l.n.r.) Braunkehlchen, Eisvogel, Ringelnatter. Auch die seltene Sibirische Schwertlilie (gr. Bild) blüht auf den Auenwiesen.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristika

Das Naturschutzgebiet „Saale-Elster-Aue bei Halle“ umschließt große Bereiche einer noch weitgehend der natürlichen Wasserdynamik unterliegenden Auenlandschaft am Zusammenfluss von Saale, Luppe, Gerwische und Weißer Elster. Unzugängliche Feuchtwiesen mit Senken, Flutrinnen und freien Wasserflächen, Großseggenriede und Schilfröhrichte sind ebenso vertreten wie die Silberweiden-Schwarzpappel-Weichholzaue. Die weitläufige Auenlandschaft wird durch Feldulmen-, Weißdorn-, Schlehen- und Holundergebüsche aufgelockert.

Die naturnahen Hartholzauenwälder mit Ulmen, Eichen und Eschen, die in wertvollen Resten im „Kollenbeyer Holz“ und im „Burgholz“ erhalten blieben, bilden eine großartige Ergänzung des komplexen Schutzgebietes.

Auf den nach den Hochwasserereignissen zurückbleibenden Schlammflächen entwickeln sich annuelle Uferfluren, die mit ihrem Nahrungsreichtum besonders Wiesenbrüter anziehen. Die unterschiedlichen Feuchtgebiete sind insbesondere für Mollusken, Libellen, Laufkäfer, Schmetterlinge und Lurche als Lebensraum von größter Bedeutung.

Das ursprünglich kleinere Schutzgebiet wurde um Auengrünland, Auengehölze und Auenwaldrelikte im Unterlauf der Weißen Elster und der Gerwische ergänzt. Der Rückstau der Weißen Elster bei gleichzeitigem Saalehochwasser schafft ökologisch wertvolle Bedingungen als Rast-, Brut- und Nahrungsgebiete für eine große Zahl gefährdeter Vogelarten.

Lebensraumtypen

- Feuchte Hochstaudenfluren
- Brenndolden-Auenwiesen
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Hart- und Weichholzaunenwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Pflanzen: Großer Wiesenknopf, Färber-Scharte, Kantiger Lauch, Sibirische Schwertlilie, Sumpf-Wolfsmilch

Vögel: Rot- und Schwarzmilan, Kiebitz, Mittel- und Schwarzspecht, Braunkehlchen, Wachtelkönig, Große Rohrdommel, Rohrweihe, Eisvogel u.v.m

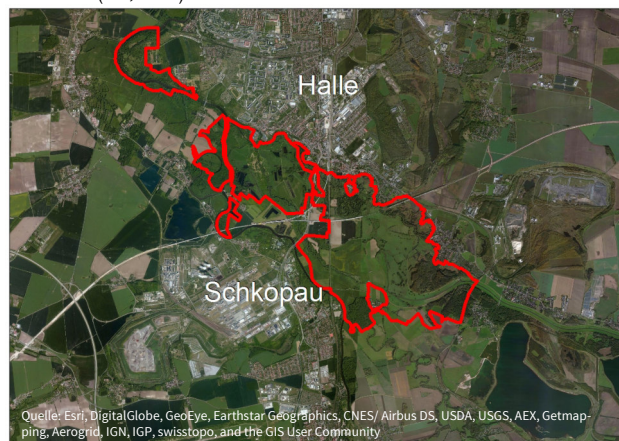
Säugetiere: versch. Fledermausarten, Feldhase, Wald- und Zwergspitzmaus, Zwergmaus

Amphibien: Kammmolch, Knoblauchkröte, Moorfrosch

Reptilien: Ringelnatter

Lage und Schutzstatus

Das Gebiet liegt südlich von Halle in Sachsen-Anhalt. Es besteht aus zwei Teilflächen, die sich östlich (902,5 ha) und westlich (12,5 ha) der B 91 befinden.



Naturschutzgebiet „Saale-Elster-Aue“ bei Halle

Die Saale-Elster-Aue wurde 1998 unter Schutz gestellt. Das Naturschutzgebiet ist Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebiets (FFH) „Saale-, Elster-, Luppe-Aue zwischen Merseburg und Halle“ sowie des europäischen Vogelschutzgebiets „Saale-Elster-Aue südlich Halle“ und damit Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Saale-Elster-Aue bei Halle

Saalekreis

NABU Flächenbesitz

Die NABU-Stiftung besitzt 64,02 Hektar im bzw. in der Umgebung des Naturschutzgebietes Saale-Elster-Aue bei Halle.

Rund 47,5 Hektar im Naturschutzgebiet übernahm die NABU-Stiftung 2004 aus dem ehemals volkseigenen Besitz der DDR als kostenlose Flächenübertragung der bundeseigenen Treuhandnachfolgesellschaft BVVG. Es handelt sich hierbei vor allem um Waldflächen sowie um ungenutzte Offenlandbereiche. So wurde auch fast das gesamte Kollenbeyer Holz an die Stiftung übertragen, die den wertvollen Hartholzauwald nun dauerhaft schützt. Die Übertragung bundeseigener Naturschutzflächen wurde 2011 mit der Übergabe weiterer rund 12 Hektar an die NABU-Stiftung abgeschlossen. 2024 erwarb die NABU-Stiftung weitere rund drei Hektar zur Arrondierung der Rodelandwiesen südlich von Döllnitz, 2025 kamen noch knapp zwei Hektar hinzu.



Ein abgeschnittener Altarm der Saale schlängelt sich durch die Auenlandschaft.

Auf ihren Flächen hat die NABU-Stiftung die Nutzung fast komplett eingestellt. In den Wäldern bleibt der Bestand aus alten Bäumen dauerhaft dem natürlichen Alterungs- und Zerfallsprozess überlassen. Greifvögeln, höhlenbewohnenden Vögeln sowie einer Vielzahl an Insekten bieten sie wertvolle Bruthabitate. Auch der größte Teil des Offenlandes darf sich ungenutzt entwickeln. Eine Ausnahme stellen die Rodelandwiesen dar, die rund 30 Jahre lang brachgefallen waren und seit 2024 wieder extensiv bewirtschaftet werden. Dadurch entstehen hier wieder seltene Brenndolden-Auenwiesen.

2006 erwarb die NABU-Stiftung südlich des Naturschutzgebietes bei Meuschau 6,5 Hektar im ehemaligen „Lehmausstich nördlich der Leipziger Chaussee“. Die stillgelegten Tongruben sind Heimat des letzten Vorkommens der Rotbauchunke im südlichen Sachsen-Anhalt und drohten zu verlanden und zu verschatten. Nach Erwerb des Geländes konnte der NABU Kreisverband Merseburg-Querfurt die bestehenden Laichgewässer sanieren und neue Gewässer für die bedrohte Unke schaffen.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 5,87 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 58,08 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0 ha

Weitere Informationen

Schutzgebietsverordnung Verordnung vom 11.02.1998 (Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Halle. - 7(1998)2 v. 18.02.1998)

Nationale und internationale
Gebietskennzeichnungen NSG-Codierung Sachsen-Anhalt 0173
FFH: DE 4537-301 / SPA: DE 4638-401

Links und Quellenangaben

- NABU-Kreisverband Merseburg-Querfurt: www.nabu-merseburg-querfurt.de
- Naturschutzgebiete in Sachsen-Anhalt: www.lywa-natur.sachsen-anhalt.de
- NATURA2000 Sachsen-Anhalt
- Informationen zum FFH-Gebiet: <http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/>
- Information zur Stadt Halle und Umgebung: www.halle.de
- Informationen zum Landkreis Saalekreis: www.saalekreis.de
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. Jena: G. Fischer; 1997
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts Ergänzungsband. 2003
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.



Stand: Februar 2026